

Simon Werther *Hrsg.*

Coworking als Revolution der Arbeitswelt

Von Corporate Coworking
bis zu Workation

 Springer

Coworking als Revolution der Arbeitswelt

Simon Werther
(Hrsg.)

Coworking als Revolution der Arbeitswelt

von Corporate Coworking bis zu
Workation

Hrsg.
Simon Werther
Fakultät für Tourismus, Hochschule München
München, Bayern, Deutschland

ISBN 978-3-662-62656-6 ISBN 978-3-662-62657-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-62657-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Verlage. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Planung/Lektorat: Marion Kraemer

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

Liebe Leser*innen, liebe Coworker*innen,

Coworking, Coliving und Workation sind aktuell in aller Munde, sodass ein fundiertes Buch dazu längst überfällig ist. Die Covid-19-Pandemie und die damit einhergehende abrupte Flexibilisierung und Digitalisierung in zahlreichen Unternehmen hat der Thematik ganz neuen Schwung gegeben. Umso mehr freut es mich, dass unzählige kompetente und erfahrene Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und Coworker*innen in diesem Buch mit Beiträgen oder Interviews vertreten sind. Denn genau das ist essenziell bei Coworking, Coliving und Workation: eine lebendige und inspirierende Community, bei der sich jeder einbringt, aber auch jeder etwas zurückbekommt.

Genau diese Erfahrung mit Coworking war für mich prägend, da mich das von Anfang an fasziniert und begeistert hat. Durch meine eigenen Erfahrungen habe ich mich auch akademisch mit der Thematik beschäftigt und komme glücklicherweise seit mehreren Jahren nicht mehr davon los. Dabei ist Coworking in all seinen Spielarten und Varianten für mich vor allem ein Ausdruck von Freiheit, der für New Work und den Kulturwandel einer modernen und sinnhaften Arbeitswelt steht. So viele Veränderungen hier auch noch in Richtung einer Arbeitswelt auf Augenhöhe für alle Mitarbeitenden und alle Selbstständigen vor uns stehen, so viel ist die letzten Jahre, aber gerade auch die letzten Monate, bereits in Bewegung gekommen.

Coworking ist längst nicht mehr auf kreative und freiberufliche Berufsgruppen beschränkt. Coworking ist alles andere als beschränkt auf urbane Räume. Coworking ist eben nicht gleich Coworking, weil die Vielfalt von Corporate Coworking bis hin zu Workation beinahe grenzenlos ist. Und Coworking ist eben weitaus mehr als eine Entwicklung von Vielem, das unsere Arbeitswelt gerade verändert. Es ist vielmehr ein sichtbares Sinnbild dafür, dass die Digitalisierung der Arbeitswelt immer auch mit persönlichen Begegnungen und analogen Räumen einhergehen muss. Wir Menschen waren nicht nur soziale Wesen, sondern wir bleiben auch soziale Wesen, so umfangreich die Digitalisierung der Arbeitswelt auch voranschreitet. Und genau deshalb ist Coworking gerade auch in ländlichen Gegenden und fernab von urbanen Metropolregionen wichtiger denn je.

Doch die Potenziale von Coworking, Coliving und Workation reichen weit über den engeren Kontext der Arbeitswelt hinaus. Aus Perspektive der Standortentwicklung und Destinationsentwicklung können diese Ansätze zu einer Aufwertung ländlicher Gegenden führen. Das ist wichtiger denn je, denn verschiedenste Indikatoren von Pendlerzeiten im Bereich Mobilität bis hin zu Mietpreisen in Großstädten in Kombination mit Landflucht zeigen die Dringlichkeit von Veränderungen auf. Auch hier ist es somit überfällig, dass vorhandene Potenziale wirklich genutzt und neue Synergien systematisch erschlossen werden. Denn gerade leerstehende Gebäude und günstige Mieten im ländlichen Raum sowie Kooperationen verschiedenster Interessensgruppen ermöglichen ganz neue Formen von Coworking, Coliving und Workation, die in urbanen Räumen undenkbar sind.

Mit diesem Buch verfolge ich das Ziel, dass Sie als Leser*innen sowohl wissenschaftlich fundierte Perspektiven als auch Anregung aus Modell- und Praxisprojekten zu Coworking, Coliving und Workation erhalten. Denn gerade bei diesem Thema ist die praktische Erfahrung umso wichtiger, nachdem wissenschaftliche Definitionen und systematische Abgrenzungen hier an ihre Grenzen stoßen. Dabei handelt es sich natürlich um einen Spagat, der an manchen Stellen in diesem Buch zu einem Kompromiss in die eine oder in die andere Richtung führt. Ich hoffe jedoch sehr, dass Sie dadurch einen umfassenden Einblick in diese faszinierende Thematik erhalten, egal ob Sie sich wissenschaftlich, praktisch oder aufgrund anderweitiger Interessen mit Coworking auseinandersetzen.

Die Arbeit an diesem Buch war zeitlich und organisatorisch eine besondere Herausforderung, so spannend und faszinierend die Thematik weiterhin für mich ist. An erster Stelle möchte ich mich bei Sabine Bösl und Lisa Dandl bedanken, ohne deren tatkräftige Unterstützung dieses Buch nie publiziert worden wäre. Darüber hinaus bedanke ich mich bei Marion Krämer und Astrid Horlacher vom Springer-Verlag für die angenehme und professionelle Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt allen Autor*innen und Interviewpartner*innen, die mit unglaublicher Leidenschaft und großem Engagement maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben. Außerdem bedanke mich von ganzem Herzen bei meiner wunderbaren Frau Laura, die an unzähligen Abenden und Wochenenden auf mich verzichten musste und ohne deren Unterstützung nicht nur dieses Buch, sondern auch noch vieles mehr undenkbar wäre.

„Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.“ (Mahatma Gandhi)

Jetzt liegt es an uns allen, dass wir den Wandel weiter in die Welt tragen, dass wir Coworking weiter mit Leben füllen, dass wir neue Konzepte von Coliving im ländlichen Raum etablieren und dass wir Workation als bereichernde Möglichkeit moderner Lebenswelten etablieren. Sicherlich werden wir dabei nicht an allen Stellen mit offenen Armen empfangen, denn Veränderung ist immer auch mit Herausforderungen, Unsicherheiten und einem Verlassen der eigenen Komfortzone verbunden. Doch genau das braucht es, damit unsere Arbeitswelt auf Augenhöhe gestaltet werden kann. Zudem sollte

jeder von uns mit all seinen individuellen Bedürfnissen die eigene Arbeits- und Lebenswelt genau so arrangieren können, wie es zu seiner eigenen Lebensphase gerade am besten passt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Eintauchen in Coworking, Coliving und Workation und bin gespannt, worauf wir in einigen Jahren zurückschauen!

Herzliche Grüße
Simon Werther

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung zu Coworking	1
Simon Werther, Viktoria Heinzl, Martin Engstler, Alexandra Bernhardt, Sebastian Reh, Alexandra Schmied, Axel Haunschild, Florian Sperk und Thomas Barnstedt	
1.1 Grundlagen zu Coworking, Coliving und Workation	3
1.2 Coworking als Community mit kreativem und innovativem Potenzial ...	11
1.3 Herausforderungen und Spannungsfelder	14
1.4 Coworking Spaces zwischen Zweitem und Drittem Ort	15
1.5 Coworking als Spiegelbild der gegenwärtigen Arbeitswelt	18
1.6 SWOT-Analyse zum Vergleich der Potenziale und Herausforderungen vielfältiger Varianten von Coworking	18
1.7 Veränderung von Gewohnheiten durch die Architektur und Gestaltung von Coworking-Arbeitswelten	38
1.8 Coworking-Gemeinschaft aus Sicht der Nutzer*innen	51
1.9 Coworking als Chance für etablierte Unternehmen trotz paradoxer Erwartungen bei Corporate Coworking	66
1.10 Bedeutung von Coworking und Coworking Spaces als Treiber von Innovation	80
Literatur	87
2 Coworking im ländlichen Raum	95
Simon Werther, Juli Biemann, Ulrich Bähr, Philipp Hentschel, Marco Hölzel, Walter Timo de Vries, Anja Freitag, Jule Lietzau und Alexandra Schmied	
2.1 Potenziale von Coworking im ländlichen Raum	96
2.2 Eine typologische Annäherung an Coworking in ländlichen Räumen ...	99
2.3 Moderne Arbeitsformen durch Coworking als Chance ländlicher Entwicklung	111
2.4 Zusammen ist man weniger allein oder warum es mehr Coworking im ländlichen Raum braucht	132
Literatur	141

3 Coworking, Workation und Coworkation	151
Simon Werther, Jule Lietzau, Oliver Puhe, Veronika Engel und Julia Scharting	
3.1 Potenziale von Coworking und (Co-)Workation für Tourismus, Hotellerie und Gastronomie.	152
3.2 Potenziale und Herausforderungen von (Co-)Workations anhand eines Beispiels in Schleswig-Holstein.	160
3.3 Etablierung eines Netzwerkes zu Coworkation im Alpenraum am Beispiel von CoworkationALPS	171
Literatur	184
4 Coworking als Kooperation	187
Simon Werther, Cornelia Vonhof, David Schulke, Mathias Burri und Patrick Mijnaals	
4.1 Potenziale von Coworking durch Kooperationen mit öffentlichen Institutionen und anderen Organisationen	188
4.2 Coworking als Chance für öffentliche Institutionen – Bibliotheken als Gastgeberinnen und Kooperationspartnerinnen	192
4.3 Coworking als Chance für die Kirche – die Villa Gründergeist als doppelter Coworking-Lernort.	207
4.4 Coworking als Chance für reife Organisationen – Der kirchliche Coworking Space als Raum für Innovation, Vernetzung und Kulturveränderung	223
Literatur	233
5 Coworking und New Work	237
Simon Werther	
5.1 Coworking als Revolution der Arbeitswelt in Zeiten von New Work	237

Herausgeber- und Autorenverzeichnis

Über die Herausgeber

Simon Werther, Diplom-Psychologe, ist Professor für Leadership an der Hochschule München. Davor war er mehrere Jahre Professor für Innovationsmanagement an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Vor seiner Berufung zum Professor hat er das erfolgreiche Start-up HRinstruments mitgegründet, das digitalisierte Feedbacklandschaften für mittelständische Unternehmen bis hin zu Großkonzernen anbietet, und mehrere Jahre als Geschäftsführer geleitet. Das Portfolio von HRinstruments reicht von individuellen Feedbackinstrumenten wie Mitarbeitergesprächen, Objectives and Key Results (OKR), Peer-Feedback und 360°-Feedback über organisationsweite Instrumente wie Teamfeedback, Puls- und Mitarbeiterbefragungen bis hin zu Instant-Feedback und der digitalen Begleitung von Folgeprozessen. Die Verknüpfung von modernster Technik mit evidenzbasierter Instrumentenentwicklung und kompetenter Prozessbegleitung der Kunden zeichnet HRinstruments aus. Vor HRinstruments hat Simon Werther mit 16 Jahren sein erstes Internet-Unternehmen gegründet und über zehn Jahre erfolgreich geleitet.

2017 wurde Simon Werther vom Personalmagazin als einer der 40 führenden HR-Köpfe im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet. Darüber hinaus ist er Mitglied der Jury des HR Innovation Award. Er ist außerdem Initiator der HR Innovation Roadshow, die seit 2016 durch Deutschland tourt. Außerdem hat er die HR Expedition ins Leben gerufen und die Plattform HR Startups im Bundesverband Deutsche Startups initiiert, deren Sprecher er noch heute ist.

Er publiziert regelmäßig in renommierten Verlagen und veröffentlicht Beiträge in Fachzeitschriften wie Personalwirtschaft, Personalmagazin, Zeitschrift für Organisationsentwicklung oder Zeitschrift Führung + Organisation (zfo). Simon Werther hat zehn Bücher und über 50 Zeitschriftenbeiträge veröffentlicht. Dabei beschäftigt sich der Psychologe mit New Work, Coworking und Workation, modernen Führungsansätzen wie positiver Führung, dem Kulturwandel in Unternehmen und angrenzenden Thematiken.

Wichtige akademische und praktische Stationen von Simon Werther:

- Promotion in Wirtschaftspsychologie zu geteilter Führung und Studium der Psychologie und Sinologie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU)
- DGSF-zertifizierte Weiterbildung Systemische Beratung und zahlreiche Weiterbildungen unter anderem am Center for Leadership and People Management der LMU München
- Dozent an der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität München, der Hochschule Augsburg, dem Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft, der Hochschule der Medien Stuttgart sowie an internationalen Hochschulen, z. B. in Helsinki, Valencia und Venedig
- Beratungs- und Vortragstätigkeit für öffentliche Auftraggeber (z. B. Stadtwerke München, Techniker Krankenkasse, SIGNAL IDUNA), internationale Mittelständler (z. B. HSE24, msg-Gruppe, XING) und Großkonzerne (z. B. ABB, AXA, MTU, Siemens)

Ausgewählte Publikationen von Simon Werther:

- Werther, S. (2020). Feedback in Zeiten der Agilität – Digitale Instrumente und analoge Methoden. Freiburg: Haufe.
- Werther, S. (2020). Coworking im Hinterland. Personalmagazin, 2, S. 68–70.
- Werther, S. (2020). HR-Tech-Startups: Studie durchleuchtet den Markt. Personalmanager, 1, S. 42–43.
- Werther, S. (2019). Mitarbeiterbefragungen im digitalen Wandel. Lohn+Gehalt, 8, S. 36–37.
- Diertl-Deskovic, H., Bergmann, M. & Werther, S. (2019). Aufbruch in die Agilität. Personalwirtschaft, 2, S. 10–13.
- Herrmann, W. & Werther, S. (2019). Zukunftsszenarien zur Digitalisierung der betrieblichen Ausbildung – Wie viel Selbststeuerung ist vorstellbar? Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP, 3, S. 34–38.
- Mendius, M. & Werther, S. (Hrsg.) (2018). Faszination Psychologie – Berufsfelder und Karrierewege (2. Auflage). Heidelberg: Springer VS.
- Werther, S. (2018). Schöne neue Arbeitswelt: Fünf Mythen zu New Work. Arbeit und Arbeitsrecht, 11, S. 658–662.
- Werther, S. & Bruckner, L. (Hrsg.) (2018). Arbeit 4.0 aktiv gestalten – Die Zukunft der Arbeit zwischen Agilität, People Analytics und Digitalisierung. Heidelberg: Springer.
- Werther, S. & Jacobs, C. (2014). Organisationsentwicklung – Freude am Change. Wiesbaden: Springer VS.

Autorenverzeichnis

Ulrich Bähr bearbeitet bei der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein die Themenfelder Digitalisierung und ländliche Räume. Ulrich Bähr ist Gründungsmitglied und geschäftsführender Vorstand der CoWorkLand eG. Er hat in Kiel und Moskau Medienwissenschaft studiert.

Thomas Barnstedt ist Gründer und Partner des Büros ACTINCOMMON in Berlin. Nach dem Studium der Musik und Architektur begann er mit der räumlichen Inszenierung von Marken und Ausstellungen mit dem Schwerpunkt temporäre Architektur. 2012 gründete er das Büro ACTINCOMMON und beschäftigt sich seitdem mit der Konzeption und Gestaltung von aktivierenden und inspirierenden Arbeits- und Lernumgebungen. Seine aktuelle Arbeit richtet sich auf die Revitalisierung und den Neubau von Arbeitswelten und didaktischen Räumen für Unternehmen, Organisationen, Startups und Bildungseinrichtungen.

Alexandra Bernhardt ist Arbeitssoziologin und promoviert an der Technischen Universität Chemnitz zur Rolle von Atmosphären im Kontext von Coworking Spaces. Sie ist wissenschaftliche Assistentin beim HR-Panel New Work der OST – Ostschweizer Fachhochschule. Bei der Village Office Genossenschaft ist sie für die Berichterstellung zuständig und Ansprechpartnerin für Coworking-Forschung.

Juli Biemann studierte Politikwissenschaft und Französisch an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 2020 schloss sie ihr interdisziplinäres Masterstudium der Border Studies mit Spezialisierung auf (kultur-)geografische und raumplanerische Fragestellungen an den Universitäten Lothringen, Luxemburg, Kaiserslautern und Saarbrücken ab. Sie war als Wissenschaftliche Hilfskraft am UniGR-Center for Border Studies tätig. Seit April 2020 arbeitet Juli Biemann bei der CoWorkLand eG als Projektmitarbeiterin und führt dort Beratungen für Gründungsinteressierte durch.

Dr. Mathias Burri ist theologischer Mitarbeiter in der Abteilung Kirchenentwicklung der evangelisch-reformierten Landeskirche Zürich. Zu seinen Aufgaben gehört neben Förderung von Innovation, Vielfalt und sozialraumorientierter Strategieentwicklung in Kirchgemeinden auch die Leitung des Coworking Space Blau10.

Prof. Dr. Walter Timo de Vries hat seit 2015 die Professur für Bodenordnung und Landentwicklung an der Technischen Universität München inne. Er ist Direktor der Master-Programme in Land Management an Geospatial Science, Studiendekan der Programme Geodäsie und Geoinformation und Akademischer Koordinator von TUM. Afrika, sowie Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. nachhaltige Landentwicklung, räumliche Gerechtigkeit, Landbesitz und Landkonsolidierung.

Veronika Engel (M.Sc.) ist Geografin. Neben dem Studium der Geografie in München und der integrativen Stadt- Landentwicklung in Berlin, arbeitet sie in der Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach mbH. Dort leitet sie den Themenbereich Coworkation und Neue Arbeitsformen. Veronika Engel hat bereits ihre Bachelorarbeit und ihre Masterarbeit zu dem Thema Coworkation verfasst. Sie ist Vorsitzende des Vereins CoworkationALPS e. V.

Prof. Dr. Martin Engstler ist Professor für Dienstleistungsmanagement und Studiendekan für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Er ist außerdem Mitgründer des Forschungsleuchtturms „Creative Industries and Media Society“ (CREAM) an der Hochschule der Medien. Zu seinen wichtigsten Interessengebieten zählen das Management im Bereich der Kreativwirtschaft, Dienstleistungsinnovation und Change Management.

Anja Freitag ist studierte Germanistin und hat beruflich einige Stationen mit organisatorischen Schwerpunkten durchlaufen: Sie arbeitete als Produktionsleiterin für Fernsehproduktionen weltweit, sie war für Marketing und PR einer renommierten 3D-Agentur zuständig und betreute drei Jahre lang die Store-Eröffnungen von Triumph International in Europa. Seit 2010 ist sie Geschäftsführerin der Live-Kommunikations-Agentur flowmotion mit Sitz in Gmund am Tegernsee. 2015 gründete sie die COWORKEREI TEGERNSEE und reagierte damit auf den Bedarf an flexiblen Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.

Prof. Dr. Axel Haunschild ist Direktor des Instituts für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft und Leiter des Weiterbildungsstudiums Arbeitswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Er lehrte er an den Universitäten Hamburg, Innsbruck und Trier sowie am Royal Holloway College der University of London. Seine Forschungsgebiete sind u. a. der Wandel von Arbeits- und Organisationsformen, kreative Industrien, Nachhaltigkeit und Mitbestimmung sowie Work-Life Boundaries.

Viktorija Heinzl, M. A. Media Research, ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2019 Doktorandin beim Forschungsleuchtturm „Creative Industries and Media Society“ (CREAM) der Hochschule der Medien in Stuttgart. Sie analysiert Entwicklungen im Bereich „New Work“ und der „Zukunft der Arbeit“. Hierbei liegt ihr Schwerpunkt in der Erforschung kollaborativer Praktiken und Arbeitsorte wie Coworking Spaces, Makerspaces, Fab Labs oder Kreativzentren.

Philipp Hentschel hat sich nach der Ausbildung zum IT-Systemkaufmann mit 18 Jahren selbstständig gemacht. Seitdem hat er eine Vielzahl von Projekten, Orten und Initiativen entwickelt. 2010 gründete er den Berliner Coworking Space und das Freelancer-Netzwerk „welance“ und hat die New-Work-Bewegung früh in der Praxis kennengelernt. Als Mitgründer des Coconat Workation Retreats und Hof Prädikow ist er bestens mit innovativen Coworking-, Wohn- und Arbeitsprojekten vertraut. Gemeinsam mit weiteren Akteuren bündelt er das Praxiswissen für den Aufbau weiterer Impulsorte im Netzwerk Zukunftsorte.

Marco Hölzel (Dipl.-Ing. FH) arbeitet seit 2018 am Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung der TU München. Neben der Lehre in Konfliktmanagement, Infrastruktur und Landentwicklung liegen seine Forschungsschwerpunkte u. a. in der ländlichen Entwicklung, Wohnen, Bürgerbeteiligung, Flächenverbrauch und nachhaltigen Mobilität. Er ist außerdem Sprecher der Regionalgruppe Bayern der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung. Zuvor hat er in Kommunalverwaltung und freien Wirtschaft als Architekt, Stadtplaner und Projektentwickler/-steuerer gearbeitet. Nach dem Architekturstudium in Darmstadt hat er an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Hochschule Augsburg studiert.

Jule Lietzau hat Umweltwissenschaften (B.Sc.) an der Leuphana Universität Lüneburg und Stadtplanung (M.Sc.) an der HafenCity Universität Hamburg studiert. Sie hat mehrjährige Erfahrung in den Bereichen räumliche Planung, Stadt-, Umwelt- und Mobilitätsforschung. Seit Dezember 2019 ist sie bei der CoWorkLand eG als wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie in der Beratung tätig. Jule Lietzau ist Mitbegründerin und Geschäftsführerin des Coworking Spaces „TorfHub“ im Herzogtum Lauenburg.

Patrick Mijns arbeitete nach einem Studium der Kognitionswissenschaften/künstlichen Intelligenz in den Niederlanden als Trend- und Zukunftsforscher für das Frankfurter Zukunftsinstitut. Nach Stationen im Innovationsmanagement der Deutschen Telekom und als selbstständiger Innovationsberater gründete er die auf nachhaltige Energieprojekte spezialisierte Crowdfunding-Plattform bettervest. Seit seinem Rückzug aus der operativen Leitung des Unternehmens arbeitet er als Community- & Innovationsmanager für die Villa Gründergeist und berät sozialunternehmerisch ausgerichtete Organisationen.

Oliver Puhe (Dipl.-Kfm.) studierte an der Hochschule Bremen Internationales Tourismusmanagement. Im Anschluss etablierte er 2010 in einer Trendagentur praxisorientierte Micro-Trendforschung in der deutschsprachigen Tourismusbranche und arbeitet seitdem freiberuflich als Innovationscoach im Bereich Tourismus. Weiterhin ist er Dozent an der Hochschule Bremen und an anderen Bildungsinstitutionen. Sein Schwerpunktthema liegt in der Abschwächung des Klimawandels und der digitalen Transformation des humanen Reiseverhaltens.

Dr. Julia Scharting ist Geografin. Sie kommt aus dem Ruhrgebiet und ist 2003 zum Geografiestudium nach Innsbruck gezogen. Nach einem Erasmus-Aufenthalt in Stockholm hat sie ihre Diplomarbeit zu den Auswirkungen der Metropolregion München auf den Landkreis Garmisch-Partenkirchen geschrieben. Von 2009 bis 2014 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geografie. Dort verfasste sie ihre Dissertation zur „grenzüberschreitenden Kreativregion Alpenrheintal“. Seit 2014 ist sie Angestellte der Standortagentur Tirol und betreut dort die regionale Standortentwicklung.

Dr. Alexandra Schmied ist promovierte Volljuristin und seit 1999 in der Bertelsmann Stiftung tätig. Dort war sie zunächst für den Aufbau des Kompetenzzentrums „Initiative Bürgerstiftungen“ in Berlin verantwortlich und anschließend für Projekte rund um das Thema „Lebenswerte Arbeitswelt“. Heute beschäftigt sie sich als Senior Project Manager im Projekt „Betriebliche Arbeitswelt in der Digitalisierung“ mit Themen der Organisationsentwicklung im Rahmen der Digitalisierung (Schwerpunkte digitale Transformation in der Arbeitswelt, mobiles Arbeiten und Neue Orte des Arbeitens).

David Schulke gehörte mit zum Kernteam, das die Idee der Villa Gründergeist entwickelt hat. Zunächst begleitete er diesen Prozess in der Leitung der Abteilung „Jugendliche und junge Erwachsene“ im Bistum Limburg. Seit Beginn des Jahres 2020 leitet er das Team der Villa vor Ort. Nach dem Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Pädagogik arbeitete er zunächst mehrere Jahre vor allem im Kommunikationsbereich verschiedener Organisationen des dritten Sektors und freiberuflich als PR-Berater im Non-Profit-Bereich.

Florian Sperk promoviert seit 2017 an der Hochschule für Philosophie München (HfPH) im Bereich Sozialphilosophie. Er ist seit 2015 Prokurist des Münchner Coworking-Anbieters Nutrion. Die Nutrion GmbH betreibt vier Coworking Spaces mit etwa 600 Plätzen in München. Florian Sperk hat 2012 sein Studium der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) mit einem Magister abgeschlossen.

Sebastian Reh, Betriebswirt (MBA) und Wirtschaftsinformatiker (B.Sc.), ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Zentrums für digitale Transformation und neue Arbeit (zedita) an der Hochschule Weserbergland in Hameln. Er forscht als externer Doktorand am Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft der Leibniz Universität Hannover in den Bereichen Wandel der Arbeit, Innovation, Entrepreneurship und Intrapreneurship.

Prof. Cornelia Vohnhof ist Professorin für Public Management an der Hochschule der Medien Stuttgart. Sie lehrt im Studiengang Informationswissenschaften und nimmt daher vor allem die Entwicklungen und Veränderungsprozesse von Bibliotheken und Informationseinrichtungen als Organisationen des öffentlichen Sektors und als meistgenutzte, stark kundenorientierte Bildungs- und Kultureinrichtungen in den Blick.

Profile der Interviewpartner*innen

Christopher Bieri ist der Gründer von Seatti, einer Plattform für tageweise buchbare Workspaces in Hotels und Coworking Büros. Das Startup transformiert tagsüber ineffizient genutzte Räumlichkeiten, wie beispielsweise Hotelzimmer, zu flexiblen Arbeitsplätzen. Vor Seatti arbeitete er bei Tesla und in der Unternehmensberatung.

Lea Klein und arbeitet seit 3,5 Jahren im Impact Hub Munich. Sie arbeitet in den Bereichen Community Building, Förderstruktur für die Mitglieder, Kooperationen und Offline-/Online-Events (Open Spaces, Hackathons, Workshops usw.).

Thomas Schaufelberger ist Theologe und Pfarrer der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Er leitet die Abteilung Kirchenentwicklung der Zürcher Kirche und hat sich während eines Studienurlaubs in Toronto mit Social Innovation auseinandergesetzt. Nach seiner Rückkehr initiierte er den ersten kirchlichen Coworking Space blau10 in Zürich. Vorbild war dabei das Centre for Social Innovation in Toronto (<https://socialinnovation.org/>). Daneben leitet er die Arbeitsstelle A+W – Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Deutschschweiz.

David Schulke leitet die Villa Gründergeist als Mischung aus Coworking Space, Social Hub und kirchlichem Innovationszentrum. Die Villa Gründergeist in Trägerschaft des Bistums Limburg ist Deutschlands erster katholischer Coworking Space. Nach dem Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Pädagogik arbeitete er zunächst mehrere Jahre vor allem im Kommunikationsbereich verschiedener Organisationen des dritten Sektors und freiberuflich als PR-Berater im Non-Profit-Bereich.

Doris Schuppe hat als Digital Communication Consultant stets neue Möglichkeiten im Blick, die unsere digitale und vernetzte Welt bietet. Online Kollaboration, Networking, und Information Sharing prägen seit ihrem Studium der Biologie/Informatik ihren Arbeitsstil. Im Oktober 2014 zog sie gemeinsam mit ihrem Mann Rainer in das idyllische Städtchen Santanyí auf Mallorca, um dort eine Coworking Community zu starten.

Fabienne Stoll, Partnerin und Lead Communication der VillageOffice Genossenschaft, Gründerin und Inhaberin von La Stoll, Mitgründerin und Partnerin burnbaby, Mitgründerin Design Your Purpose. Sie rückt als strategische Querdenkerin gerne aus der Komfortzone und erkundet Ungewohntes, konzipiert und kommuniziert seit über 15 Jahren für KMU, Non-Profit-Organisationen, Institutionen, Verwaltungen und Großunternehmen, setzt sich ein für neue Formen von Gesellschaft, Arbeit und Organisationen – als Beraterin, Coach und Design Thinkerin.

Valerie Wagner unterstützt Hoteliers in digitalem Hotelmanagement. Seit 2017 bloggt sie über verschiedene Themen des Hotelmanagements. Dabei geht es um die Vereinfachung des Hoteliers-Alltags durch digitale Tools, aber auch um digitale Kommunikation, Social Media und E-Commerce. Im Podcast führt sie Gespräche mit Expert*innen und Hoteliers über aktuelle Themen der Branche. Blog und Podcast sollen inspirieren und Hoteliers Mut machen für die Zukunft. Das ist ihrer Meinung nach gerade wichtiger denn je. Sie ist überzeugt: „Digitalisierung ist das neue Guest Relation.“

Thomas Wick unterstützt Hoteliere in digitalem Hotelmanagement. Seit 2017 bloggt sie über verschiedene Themen des Hotelmanagements. Dabei geht es um die Vereinfachung des Hoteliere-Alltags durch digitale Tools, aber auch um digitale Kommunikation, Social Media und E-Commerce. Im Podcast führt sie Gespräche mit Expert*innen und Hoteliere über aktuelle Themen der Branche. Blog und Podcast sollen inspirieren und Hoteliere Mut machen für die Zukunft. Das ist ihrer Meinung nach gerade wichtiger denn je. Sie ist überzeugt: „Digitalisierung ist das neue Guest Relation.“

Matthias Zeitler ist einer der beiden Gründer von Coworking Bansko – einem Coworking Space in einem Ski Resort mit 10.000 Einwohnern in Bulgarien, das sich in den letzten drei Jahren zu einem Zentrum für Digitale Nomad*innen in Europa entwickelt hat.

Abkürzungsverzeichnis

BayVerf	Bayerische Verfassung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BBSR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BayLplG	Bayerisches Landesplanungsgesetz
BauNVO	Baunutzungsverordnung
CWS	Coworking Spaces
DGD	Deutsche Gesellschaft für Demographie e.V.
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
mIV	motorisierter Individualverkehr
ÖV	öffentlicher Verkehr
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RGCS	Research Group on Collaborative Spaces
ROG	Raumordnungsgesetz
SDGs	Sustainable Development Goals
USP	Unique Selling Proposition, Alleinstellungsmerkmal



Einführung zu Coworking

1

Simon Werther, Viktoria Heinzl, Martin Engstler, Alexandra Bernhardt, Sebastian Reh, Alexandra Schmied, Axel Haunschild, Florian Sperk und Thomas Barnstedt

S. Werther (✉)

Hochschule München, München, Deutschland

E-Mail: simon.werther@hm.edu

V. Heinzl · M. Engstler

CREAM – Creative Industries and Media Society, Hochschule der Medien, Stuttgart, Baden-Württemberg, Deutschland

E-Mail: heinzl@hdm-stuttgart.de

M. Engstler

E-Mail: engstler@hdm-stuttgart.de

A. Bernhardt

HR-Panel „New Work“, OST – Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen, Schweiz

E-Mail: alexandra.bernhardt@ost.ch

S. Reh

Zentrum für digitale Transformation & neue Arbeit, Hochschule Weserbergland, Hameln, Niedersachsen, Deutschland

E-Mail: reh@hsw-hameln.de

A. Schmied

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, Deutschland

E-Mail: alexandra.schmied@bertelsmann-stiftung.de

A. Haunschild

Leibniz Universität Hannover, Hannover, Niedersachsen, Deutschland

E-Mail: axel.haunschild@wa.uni-hannover.de

F. Sperk

Nutrition GmbH, München, Bayern, Deutschland

E-Mail: f.sperk@nutrition.net

T. Barnstedt

ACTINCOMMON, Berlin, Deutschland

E-Mail: t.barnstedt@actincommon.com

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2021

S. Werther (Hrsg.), *Coworking als Revolution der Arbeitswelt*,

https://doi.org/10.1007/978-3-662-62657-3_1

Inhaltsverzeichnis

1.1	Grundlagen zu Coworking, Coliving und Workation	3
1.2	Coworking als Community mit kreativem und innovativem Potenzial	11
1.3	Herausforderungen und Spannungsfelder	14
1.4	Coworking Spaces zwischen Zweitem und Drittem Ort	15
1.5	Coworking als Spiegelbild der gegenwärtigen Arbeitswelt	18
1.6	SWOT-Analyse zum Vergleich der Potenziale und Herausforderungen vielfältiger Varianten von Coworking	18
1.6.1	Einleitung	19
1.6.2	Exemplarische Übersicht verschiedener Coworking-Modelle	20
1.6.3	Methodisches Vorgehen und zentrale Fragestellungen	30
1.6.4	Ergebnisse	31
1.6.5	Diskussion	33
1.6.6	Limitationen	36
1.7	Veränderung von Gewohnheiten durch die Architektur und Gestaltung von Coworking-Arbeitswelten	38
1.7.1	Einleitung	39
1.7.2	Grundlagen des „neuen Miteinanders“	39
1.7.3	Erwartungen an Arbeitsplatzarchitektur	40
1.7.4	Die beschleunigte Transformation	41
1.7.5	Rahmenbedingungen für New Work	42
1.7.6	Emotionen im Veränderungsprozess	43
1.7.7	Funktionen kollaborativer Räume	44
1.7.8	Eigenschaften nicht-kollaborativer Räume	45
1.7.9	Die Inszenierung des privaten Raumes	46
1.7.10	Der Geist der kreativen Weltreisenden	47
1.7.11	Das vorläufige Ende des Großraumbüros	48
1.7.12	Arbeitswelt und Markenidentität	49
1.8	Coworking-Gemeinschaft aus Sicht der Nutzer*innen	51
1.8.1	Einleitung	51
1.8.2	Theoretischer Hintergrund: Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung	52
1.8.3	Stand der Forschung und eigener Beitrag	55
1.8.4	Typologie der erlebten sozialen Gebilde von Coworking Spaces	56
1.8.5	Eigene Rolle in Bezug auf die sozialen Gebilde	61
1.8.6	Stellenwert der sozialen Gebilde im Kontext von Coworking – Synthese und Ausblick	63
1.9	Coworking als Chance für etablierte Unternehmen trotz paradoxaler Erwartungen bei Corporate Coworking	66
1.9.1	Einführung	67
1.9.2	Theoretischer Hintergrund und Ableitung der Forschungsfrage	68
1.9.3	Methodisches Vorgehen	70
1.9.4	Ergebnisse	72
1.9.5	Diskussion	75
1.9.6	Implikationen für zukünftige Forschung	76
1.9.7	Praktische Implikationen	77

1.10	Bedeutung von Coworking und Coworking Spaces als Treiber von Innovation	80
1.10.1	Einführung	80
1.10.2	Innovation als neue Kombination vorhandener Mittel.	81
1.10.3	Die Bedeutung von Coworking für Unternehmertum	83
1.10.4	Coworking Spaces als Dritte Orte?	84
1.10.5	Positive Effekte über die Wirtschaft hinaus.	86
	Literatur.	87

1.1 Grundlagen zu Coworking, Coliving und Workation

Simon Werther

Coworking, Coliving und Workation sind moderne Arbeitsformen, bei denen die Community sowie das Teilen von Orten eine zentrale Rolle spielen. Doch was genau steckt dahinter, wenn wir uns mit diesem progressiven Arbeitsmodell systematisch beschäftigen möchten?

Herausfordernd ist bei der Auseinandersetzung mit Coworking, dass Architekt*innen über Betriebswirt*innen bis hin zu Soziolog*innen, Psycholog*innen und weiteren fachlichen Disziplinen sowohl wissenschaftlich als auch akademisch das Thema aufgreifen. Insofern ist der Anspruch in der vorliegenden Publikation nicht, dass wir eine einzige fachliche Perspektive auf Coworking einnehmen, sondern dass wir vielmehr die Vielfalt bewusst berücksichtigen und unterschiedliche Perspektiven als Chance für die Annäherung an die Realität im konstruktivistischen Sinne betrachten. Dabei verstehen wir Coworking als ein progressives Arbeitsmodell, das ganz im Sinne der Rückbesinnung der Arbeitswelt auf den Menschen nach Bergmann (2019) steht: Arbeit sollte uns mehr Stärke und mehr Energie geben, sie sollte uns in ganzheitlichere Menschen entwickeln. Und genau an dieser Stelle setzt Coworking direkt an, um den Menschen in seiner Individualität und Einzigartigkeit angemessen in den Mittelpunkt zu stellen.

Für Coworking existiert – sicherlich auch aufgrund der interdisziplinären Perspektiven – keine eindeutige und von allen Stakeholdern akzeptierte Definition, sodass wir uns anhand verschiedener Abgrenzungen weniger einer Definition als vielmehr einem Verständnis von Coworking annähern werden. Die fehlende Eindeutigkeit bei der Definition von Coworking hängt auch damit zusammen, dass Coworking im Allgemeinen und Coworking Spaces im Speziellen sehr unterschiedliche Dimensionen aufweisen – von der Motivation der Betreiber*innen über die Struktur der Nutzer*innen bis hin zur Lage in urbanen oder ländlichen Gegenden. Coworking ist dabei kurz und knapp „eine neue Form des flexiblen und temporären Nebeneinanderarbeitens“ (Merkel 2013, S. 35). Eine weitere kompakte Beschreibung von Coworking ist „Working Alone, Together“ (Spinuzzi 2012). Nach Bauer et al. (2014, S. 43) ist Coworking „das flexible Arbeiten weitgehend voneinander unabhängiger Wissensarbeiter an einem gemeinsamen, institutionalisierten Ort“. Zusätzlich wird von einem sozialen Netzwerk ohne Hierarchie mit Vorteilen durch verschiedenste Kooperationen gesprochen.

An diesen beiden Beispielen wird bereits deutlich, dass eine sehr breite Formulierung etwas generisch erscheint und eine relativ spezifische Beschreibung möglicherweise zu eng ist. So ist die Beschränkung auf Wissensarbeiter*innen inzwischen nicht mehr treffend, da es auch Coworking in ganz anderen Tätigkeitsfeldern, losgelöst von der Wissensarbeit, gibt. Handwerksmeister*innen sind hier nur als ein Beispiel genannt, die gerade bei Coworking in ländlichen Gegenden durchaus vertreten sind. Gleichzeitig kann die Grundidee von Coworking als „Kultur des Teilens“ (Brinks 2012, S. 129) in aller Kürze beschrieben werden. Halten wir Coworking zusammenfassend folgendermaßen fest: Coworking ist ein flexibilisiertes, temporäres, progressives Arbeitsmodell mit geteilten Ressourcen an einem gemeinsamen institutionalisierten Ort, durch den ein soziales Netzwerk mit anderen Personen entsteht und durch den Potenziale für Kooperationen über die eigene Arbeitstätigkeit hinaus entstehen.

Im Beitrag von Thomas Barnstedt (Abschn. 1.3) in diesem Kapitel wird Coworking aus architektonischer Perspektive betrachtet. Dabei wird deutlich, dass es sich bei Coworking keineswegs um ein Großraumbüro handelt, wie auch in den Perspektiven von Coworker*innen im Folgenden deutlich wird. Vielmehr ist gerade die systematische Kombination von kollaborativen Räumen mit nicht-kollaborativen Räumen ein wichtiger Erfolgsfaktor von Coworking. Community Areas sind dabei genauso wichtig wie reguläre Arbeitsplätze (siehe Abb. 1.1), da Coworking nur so als neues Arbeitsmodell



Abb. 1.1 Beispiel von Arbeitsplätzen in einem Business-orientierten Coworking Space

zum Leben erweckt werden kann. Doch die Kombination der verschiedenen Räumlichkeiten von der konzentrierten Einzelarbeit alleine über die vertrauliche Besprechung in einer Telefonkabine (siehe Abb. 1.2) bis hin zum informellen Austausch in einem Lounge-Bereich zu mehreren (siehe Abb. 1.3) – genau das macht Coworking in seiner gesamten Bandbreite aus.

Bei Coworking Spaces, die beliebigen Personen gegen Zahlung einer Gebühr zugänglich sind, wird üblicherweise zwischen folgenden Varianten von Arbeitsplätzen unterschieden (Servaty et al. 2016):



Abb. 1.2 Beispiel von einer Telefonkabine für vertrauliche Gespräche in einem Coworking Space

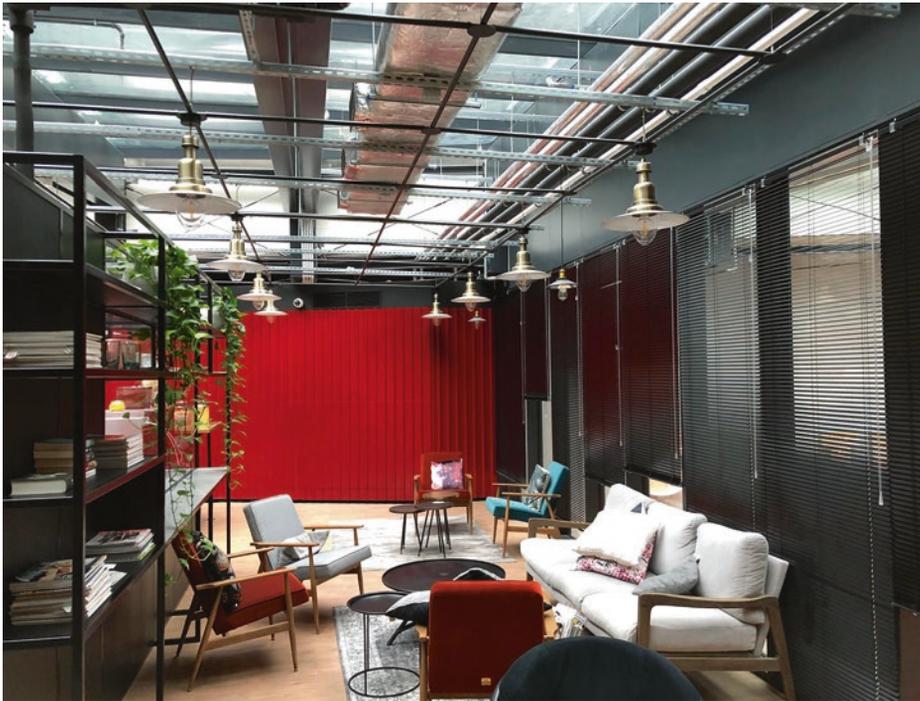


Abb. 1.3 Beispiel für einen café-artig gestalteten Lounge-Bereich in einem Coworking Space

- flexible Arbeitsplätze, sogenannte flex-desks, die in bestimmten Bereichen des Coworking Space zur Verfügung stehen und nach dem Prinzip „first come, first serve“ täglich oder auch mehrmals täglich vergeben werden
- feste Arbeitsplätze, sogenannte fix-desks, die im Rahmen eines Monats-Abonnements Coworker*innen verbindlich zugeordnet sind
- private Büros, die ebenfalls in Monats-Abonnements einer oder mehreren Personen fest zugeordnet sind und die somit kleineren Teams Arbeitsplätze bieten, wobei manche Firmen auch mehrere private Büros in einem Coworking Space buchen

Die Merkmale an Coworking Spaces in Deutschland bewegt sich nach Werther (2019) in einem sehr großen Feld. So reichen die Preise für einen flex-desk von einem Median von 175 EUR bei Coworking Spaces mit Schwerpunkt auf flex- und fix-desks bis hin zu 230 EUR bei Hybridanbietern mit einem hohen Anteil an privaten Büros. Bei der Fläche von Coworking Spaces beträgt der Median bei Coworking Spaces mit Schwerpunkt auf flex- und fix-desks bei 250 m², wohingegen er bei Hybridanbietern bei 1500 m² liegt. Alleine anhand dieser Merkmale wird deutlich, wie unterschiedlich Coworking Spaces ausgestaltet und ausgestattet sind.

Wer könnte Coworking besser beschreiben als Coworker*innen, die voller Begeisterung dieses neue und progressive Arbeitsmodell leben? Die folgenden subjektiven Perspektiven von Coworker*innen und Praktiker*innen liefern einen wertvollen Einblick in Coworking. Aus diesem Grund werde ich an verschiedenen Stellen in diesem Buch bewusst mit subjektiven Originaltönen dieser Art arbeiten, denn genau diese Subjektivität, Individualität und Diversität ist ein zentrales Element von Coworking.

Was hat dich von Anfang an bei Coworking fasziniert? Oder wie hat sich deine Faszination für das Thema entwickelt?

- **Thomas Wick:** „Fasziniert hat mich die Offenheit und Verschiedenheit der Nutzer*innen im Coworking Space, der Kontakt mit Menschen unterschiedlichen Alters, mannigfacher Tätigkeitsbereiche und verschiedener Orte.“
- **Thomas Schaufelberger:** „Aufgrund meines Interesses während des Studienurlaubs in Toronto führte ich Interviews mit vielen Coworker*innen und Entrepreneur*innen im Feld der Social Innovation. Mich hat die Atmosphäre fasziniert, die vom Coworking Space ausging. Die Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen interessanten Menschen und vor allem auch die inhaltliche Vision, die dieser Coworking Space hatte. Diese Menschen wollen nichts weniger als die Welt verändern! Und sie machen das völlig pragmatisch. Auch eine Kooperation mit Social Venture Capitalists, Geldgeber*innen für interessante Startups, macht ihnen keine Mühe – wenn es dem Ziel dient. Dieser Entrepreneur*innen-Geist hat mich begeistert.“
- **Lea Klein:** „Mich hat an dem Coworking-Konzept schon von Anfang an der Community-Gedanke am meisten fasziniert. Im Coworking Space trifft man ständig neue interessante Menschen und wird von ihren Unternehmungen, Projekten und Werten inspiriert. Das Arbeitsumfeld kann einfach nicht langweilig werden. Der Zugang zu diversem Knowhow im Austausch mit der Community ist für mich ausschlaggebend für das erfolgreiche Starten und Umsetzen von Unternehmungen und Projekten.“
- **Fabienne Stoll:** „Mich hat beim Coworking schon immer die Kraft der Community fasziniert. Was alles entstehen kann, wenn eine Gruppe von Menschen mit ganz unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Charakterzügen auf ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Vision hinarbeitet – getrieben von geteilten Werten.“
- **David Schulke:** „Es war für mich wie die Antwort einer Frage, die ich wahrscheinlich nie explizit gestellt, aber doch immer mit mir herumgeschleppt habe. Wie kann der klassische, feste, von mir ‚eingenomene‘ Einzelschreibtisch die Lösung der immer vielfältigeren Anforderungen an meinen Arbeitstag sein? Meeting, Fokuszeiten, Personalgespräch, Ideenwerkstatt: Ich hatte Gott sei Dank das Glück, dass meine Jobs in der Tendenz immer vielfältiger

wurden. Auf diese Situation ist Coworking meiner Ansicht nach die logische Konsequenz.“

- **Christopher Bieri:** „Ich glaube auf den ersten Blick fasziniert die meisten Menschen, dass Coworking Spaces vom Design und der Ausstattung her aussehen wie paradiesische Büros. Es wird viel Wert auf den Wohlfühlfaktor gelegt. Zudem hat mich der Gedanke hinter den Coworking Spaces, nämlich, dass man spontan arbeitet, wann und von wo man möchte, immer gereizt.“

Wie erklärst du jemandem in drei Sätzen Coworking, der noch nie davon gehört hat?

- **Thomas Wick:** „Coworking ist konzentriertes Arbeiten an Deiner eigenen Sache, bedeutet jedoch gleichzeitig, offen zu sein für Neues, die Kommunikation mit interessanten Menschen zu genießen und Spaß an einer Community zu haben, die ab und zu gemeinsame Dinge veranstaltet. Coworking ist das Beste aus zwei Welten: ortsnah arbeiten, nahe dem Wohnort, und gleichzeitig eben nicht allein im Home Office sitzen und mit allen häuslichen Unwägbarkeiten kämpfen.“
- **Lea Klein:** „Menschen und Teams, die nicht zwangsläufig der gleichen Unternehmung angehören, arbeiten in den gleichen Räumlichkeiten, inspirieren und helfen sich gegenseitig und starten im besten Fall gemeinsame Projekte. Meist besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Anforderungen und Bedürfnisse, wie Konzentration, Kollaboration, Fokusarbeit oder Begegnungen, durch das Raumdesign abzudecken.“
- **Fabienne Stoll:** „Coworking ist ein Ort für Arbeit und mehr. Coworking inspiriert, bereichert und bringt weiter. Beim Coworking entstehen Querverbindungen, Ideen und Projekte – für die Arbeit und fürs Leben.“
- **Christopher Bieri:** „Man arbeitet in einem modernen Büro zusammen mit Menschen aus den verschiedensten Branchen. Es gibt verschiedene Bereiche, wie Open Spaces oder Ruheräume. Es wird viel Wert auf Community und Netzwerken gelegt.“

Wie erklärst du jemandem in einem Satz, was Coworking auf keinen Fall ist?

- **Thomas Wick:** „Coworking ist nicht das Mieten eines Einzel- oder Teambüros, in dem man abgeschottet von der ‚restlichen Welt‘ tagein tagaus seinen Job macht.“
- **Lea Klein:** „Coworking ist nicht das typische laute Großraumbüro in großen Unternehmen.“